



EDITORIAL

Jacques Melly
Chef des Départements für Verkehr,
Bau und Umwelt



Sich die Zeit nehmen zuzuhören, den Mut haben zu entscheiden

Der Walliser Staatsrat hat gemeinsam mit dem Waadtländer Staatsrat beschlossen, das generelle Projekt der 3. Rhonekorrektion (GP-R3 2012) zu validieren und dabei die Ausbauvariante, den Raumbedarf des Flusses und die Ausführungsfristen für die Arbeiten festgelegt. Die Leitlinie für dieses Dossier, dessen Realisierung für unsere Zukunft von grundlegender Bedeutung ist, steht somit fest. Diese Linie wird in den nächsten Jahren richtungweisend für die Ausarbeitung der örtlichen Dossiers sein, die öffentlich aufgelegt und dann ausgeführt werden. Das GP-R3 2012 wurde nach den Verbesserungen validiert, die an einer ersten 2008 in die öffentliche Vernehmlassung geschickten Version des Projekts vorgenommen wurden.

Diese Verbesserungen sind in Zusammenarbeit mit den Gemeinden entstanden, wobei man sich auf die Ergebnisse einer Expertise über alternative Varianten stützte und auch die anderen Partner der 3. Rhonekorrektion, insbesondere den Energiesektor und die Landwirtschaft, mit einbezog. Mit dem generellen Projekt, das wir jetzt validiert haben, werden die Partikularinteressen weitestgehend berücksichtigt, wobei insbesondere auf einen sparsamen Umgang mit dem für die Aufweitungen zur Sicherung der Ebene und der Sachgüter beanspruchten Boden geachtet wird: begrenzter Raumbedarf an Landwirtschaftsboden, Flächennutzung in Synergie mit dem Raumbedarf für andere Grossprojekte.

Das gemeinsame Engagement der Walliser und der Waadtländer Regierung, das GP-R3 zu validieren, ist ein Meilenstein. Dank diesem Entscheid ist jetzt Schluss mit endlosen Debatten über mögliche Ausbauvarianten.

Unser Slogan "Sicherheit für die Zukunft" ist heute realistischer denn je. Die nächste Arbeitsetappe ist die Inangriffnahme der Detailstudien für die einzelnen Abschnitte. Letzteres erfolgt in Zusammenarbeit mit den Gemeinden, mit dem Ziel, die Schutzmassnahmen zur Eliminierung der Gefahrenzonen möglichst rasch zu errichten. Diese Arbeiten beginnen in Kürze, das heisst sobald die notwendigen Ressourcen bereitgestellt sind.

Jacques Melly, Staatsrat

DER STAATSRAT HAT DAS GENERELLE PROJEKT DER RHONE VALIDIERT (GP-R3)

Die Version 2012 des generellen Projekts der Rhone (GP-R3 2012) ist am 21. November 2012 vom Staatsrat validiert worden. Sie trägt den von den Gemeinden vom Projekt von 2008 geforderten Korrekturen Rechnung und unterscheidet sich durch drei wichtige Verbesserungen:

Eine Verringerung des Bedarfs an Landwirtschaftsboden. Die Aufweitung der Rhone ist zwar eine Notwendigkeit, viele punktuelle Aufweitungen können jedoch auf Stellen ausserhalb von Agrarflächen verlegt werden. So bleibt dank diesem neuen Projekt eine Agrarfläche von 70 ha verschont, und der 2008 vorgesehene Raumbedarf von 380 ha kann entsprechend verringert werden.

Eine Verstärkung der Synergien mit Grossprojekten. In das GP-R3 sind jetzt die für Wasserkraftwerke - oder zum Beispiel die für Kompensationsmassnahmen dieser Projekte - notwendigen Flächen einbezogen. Insgesamt

werden auf diese Art also rund 95 ha gutes Land nicht der Agrarnutzung entzogen.

Schnellere Durchführung: Ziel ist es, die 3. Rhonekorrektion in zwei statt in drei Jahrzehnten durchzuführen. Und es sind neue, vorgezogene Massnahmen hinzugekommen, um die Sicherheit der Personen und der Sachgüter örtlich rascher zu verbessern.



DIE KANTONALE STRATEGIE FÜR DIE ENTWICKLUNG DES ENERGIEPOTENZIALS DER RHONE WURDE IN DAS PROJEKT INTEGRIERT



Das Departement für Volkswirtschaft, Energie und Raumentwicklung (DVER) hat die FMV (Forces Motrices Valaisannes) beauftragt, den für die kommenden 10 bis 15 Jahre am Flusslauf vorgesehenen Ausbau von Wasserkraftwerken zu definieren. Dabei geht es darum, das Energiepotenzial der bestehenden Staustufen (Lavey, Susten, Massaboden, Mörel, Ernen) zu erhalten und aufzuwerten, aber auch neue Produktionsstufen (Massongex, Riddes, Gletsch-Oberwald) anzulegen und schliesslich das Produktionspotenzial der Staustufe Lavey+ zu steigern. Diese Gesamtstrategie wurde mit den Arbeiten der 3. Rhonekorrektion koordiniert.

Die bestehenden Kraftwerke (wie Lavey hier im Bild) und die Bewirtschaftung der Kieswerke zur Stabilisierung der Rhonesohle konnten im Projekt 2012 besser integriert werden.

Die neuen Wasserkraftprojekte (Massongex-Bex-Rhône, Lavey+, Kraftwerksstufen von Riddes und von Gletsch-Oberwald) wurden ins Rhoneprojekt einbezogen.

DER STAATSRAT HAT DEN BESCHLUSS GEFASST, DAS GEN...

RÜCKBLICK

EINE ÖFFENTLICHE VERNEHMLASSUNG

2008 hatte die Vernehmlassung des Entwurfs des generellen Rhoneprojekts (GP-R3 2008) zwei Forderungen deutlich gemacht: Die 3. Rhonekorrektur sollte den Bedarf an Agrarland reduzieren und die Arbeiten sollten rascher realisiert werden.

KEINE BRAUCHBAREN ALTERNATIVEN

Ein Ingenieurbüro schlug seinerseits Alternativen zu diesem generellen Projekt vor, wobei es behauptete, sein Projekt gestatte es, die Schutzziele rascher, mit einem geringeren Raumbedarf und zu niedrigeren Kosten zu erreichen. Für die Untersuchung dieses Vorschlags setzte der Staatsrat ein Expertenkollegium ein, dessen Zusammensetzung von den betroffenen Gemeinden gutgeheissen wurde. Dieses Kollegium verwarf das alternative Projekt mit der Begründung, es gefährde die Personensicherheit, sei rechtswidrig und verstosse gegen die Regeln der Baukunst.

VERBESSERUNGSWILLE

Der Staatsrat nahm seinerseits die Schlussfolgerungen der Expertise zur Kenntnis und setzte die Verbesserung des Entwurfs aus dem Jahr 2008 fort. Er traf mehrere Entscheide: Verringerung des Bedarfs an Agrarland, Beschleunigung der Arbeiten und Verbesserung der Synergien mit den kantonalen Grossprojekten, insbesondere mit den die Energieproduktion betreffenden Vorhaben.

WENIGER VERLUSTE AN AGRARFLÄCHEN

Die 3. Rhonekorrektur hat weiterhin einen Raumbedarf von insgesamt 870 ha, um die Sicherheit der Personen und der Sachgüter in der Ebene zu gewährleisten. Beim Bedarf an guten Agrarflächen werden jedoch 70 ha eingespart (310 statt der ursprünglich vorgesehenen 380 ha) - bzw. sogar 200 ha, wenn man die Synergie mit den Grossprojekten berücksichtigt.

EINE VIEL RASCHERE REALISIERUNG

Die Realisierungsfristen wurden für sämtliche Arbeiten der 3. Rhonekorrektur verkürzt. Die 2008 vorgesehenen drei 10-jährigen Etappen wurden auf zwei Etappen von je etwa 10 Jahren reduziert. Durch diese Verkürzung der Bauzeit wird das jährliche Investitionsvolumen auf durchschnittlich 100 Mio Franken erhöht.

Parallel zu dieser allgemeinen Beschleunigung wird man auch die Arbeiten zum Schutz der am häufigsten bedrohten Abschnitte, wie Saint-Léonard, Sitten-Ronquoz, Fully, Collonges, vorantreiben, mit neuen vorgezogenen Massnahmen.



AUFWERTUNG DES TRINKWASSERS

Entlang dem Fluss wird ein 10 m breiter Streifen reserviert, um namentlich eine Infrastruktur für den regionalen Transport von Trinkwasser und bei Bedarf einen technischen Stollen anlegen zu können. Der Ersatz der vom Rhoneprojekt betroffenen Pumpbrunnen und eine eventuelle Verbindung der Wassernetzwerke der Gemeinden werden geprüft werden.

BEISPIEL VON Ä...



GENERELLE RHONEPROJEKT ZU VALIDIEREN

DIE STAATSRÄTE ÄUSSERN SICH ÜBER DAS VON IHNEN VALIDIERTE GP-R3 2012

EINE IMMER NOCH NACHHALTIGE SICHERHEIT

Die Schutzziele des Projekts von 2008 werden im jetzt validierten generellen Rhoneprojekt beibehalten: Schutz der gesamten Ebene vor Jahrhunderthochwassern, Schutz der dicht besiedelten Zonen vor Extremhochwassern und schliesslich Krisenmanagement, falls bei Hochwassern diese Schwellenwerte überschritten werden.

SYNERGIEN MIT DEN GROSSEN WASSERKRAFTPROJEKTEN

Das generelle Projekt 2012 erleichtert die Entwicklung, die Genehmigung und die Realisierung von neuen Wasserkraftprojekten, indem es die dazu notwendigen Flächen mit einbezieht und die jeweiligen Fristen für die Realisierung aufeinander abstimmt.

Die kantonale Strategie zur Aufwertung dieses Potenzials war Gegenstand einer Studie. Sie zeigte die Notwendigkeit auf, den Betrieb der bestehenden Kraftwerke (Ernen, Mörel, Massaboden, Chippis und Lavey) weiter zu verbessern und in den nächsten 15 Jahren neue Kraftwerksanlagen zu bauen.

ÄNDERUNGEN GEGENÜBER DEM PROJEKT VON 2008



Chablais: Abschnitt von Massongex bis zur Raffinerie von Collombey. Hier wie auch anderweitig wurde der Bedarf an Landwirtschaftsflächen eingeschränkt. Die Rhone wird zwar nach wie vor aufgeweitet, um die Sicherheit der Einwohner und der Industrien zu erhöhen, aber diese Aufweitungen wurden nach Möglichkeit ausserhalb der Agrarflächen festgelegt. Die 2008 vorgesehenen Aufweitungsfächen (in Rot dargestellt) zulasten der Landwirtschaftszonen wurden hier aufgegeben und durch Waldflächen auf dem rechten Ufer (in Grün dargestellt, neues Projekt) ersetzt. Die blau schraffierten Flächen werden für andere Projekte in Synergie mit der 3. Korrektur genutzt. Hier werden die 26,9 ha (in Blau dargestellt) auch als Kompensation für das Projekt der Kraftwerksstufe von Massongex-Bex-Rhône (MBR) dienen.



Jacqueline de Quattro
Staatsrätin (Waadt)
Cheffin des Departements für
Sicherheit und Umwelt

«Ein von den beiden Kantonen konsolidiertes Projekt, das den wesentlichen Sicherheitsbedürfnissen der Ebene im Chablais entspricht und den Flusslauf natürlicher gestaltet, vor allem im Abschnitt des Rhonedeltas.»



Jean-Michel Cina
Staatsrat (Wallis)
Vorsteher des Departements für
Volkswirtschaft, Energie und
Raumentwicklung

«Dieses generelle Projekt bezieht die Energieproduktion mit ein und beschleunigt den Schutz der stark bedrohten Industriestandorte.»



Jacques Melly
Staatsrat (Wallis)
Vorsteher des Departements für
Verkehr, Bau und Umwelt

«Das generelle Projekt und vor allem die Verkürzung der Umsetzungsfristen für die Arbeiten entsprechen den Erwartungen der Gemeinden.»



Claude Roch
Staatsrat (Wallis)
Vorsteher des Departements für
Erziehung, Kultur und Sport

«Dieses Projekt ist das Ergebnis von jahrelangen Überlegungen und Diskussionen. Ich bin heute der Überzeugung, dass es der richtige Weg ist, um den Schutz der Bevölkerung nachhaltig und rascher sicherzustellen, namentlich durch die Umsetzung von neuen vorgezogenen Massnahmen.»

DIE NÄCHSTEN ETAPPEN

Die Studien über die prioritären Abschnitte und der Kauf von Grundstücken können anlaufen. Das generelle Projekt wird periodisch überprüft, je nach Bedarf mit anderen Projekten koordiniert und bei Änderungen der gesetzlichen Grundlagen angepasst.

Ihre Fragen an Rhone.VS

Tony Arborino
Chef der Sektion Hochwasserschutz Rhone



© R3 MM, Dubuis, Martinez

Was ist gegenüber dem generellen Projekt von 2008 gleich geblieben?

> Alle grundlegenden Prinzipien für einen nachhaltigen Hochwasserschutz wurden beibehalten. Das Projekt stellt die globale Sicherheit der Bevölkerung durch die Vergrösserung des Abflussraums sicher, wobei je nach den Gegebenheiten eine Absenkung des Flussbetts mit einer Aufweitung der Rhone kombiniert wird. Es entspricht den geltenden gesetzlichen Grundlagen. Das Schutzniveau wurde ebenfalls beibehalten: Die ganze Ebene wird vor Jahrhunderthochwassern geschützt und die Orte mit einer grossen Besiedlungs- oder Bebauungsdichte sowie die Industriestandorte werden vor noch grösseren Hochwassern geschützt.

Was hat sich gegenüber dem generellen Projekt von 2008 geändert?

> Es gibt drei wichtige Verbesserungen:

Erstens wurde der Raumbedarf des Flusses zulasten von Agrarflächen reduziert. Man hat die Aufweitungen der Rhone auf Kieswerke, Seen, belastete Standorte oder bestehende Naturzonen wie Wälder oder Teiche verlegt, um den Bedarf an Landwirtschaftsflächen zu verringern, aber gleichzeitig den globalen Flussraum gemäss Staatsratsbeschluss beizubehalten.

Zweitens wurde die Wasserkraftstrategie für die Rhone definiert und in das Projekt einbezogen. Die Projekte für Kraftwerksstufen, Schwall- und Sunkbetrieb oder Pumpspeicherkraftwerke sowie Kompensationsmassnahmen im Zusammenhang mit der Wasserkraftnutzung wurden mit der 3. Rhonekorrektur koordiniert.

Schliesslich wurden die Ausführungsfristen für die Arbeiten verkürzt: Das ganze Projekt und auch die vorgezogenen Massnahmen werden dadurch schneller realisiert.

Warum hat man diese Verbesserungen nicht schon 2008 vorgeschlagen?

> Das sind Erkenntnisse aus der öffentlichen Vernehmlassung von 2008: Sie hat es den Verantwortlichen beim Staat ermöglicht, die Stärken und Schwächen dieses Dossiers klar zu erkennen und es vor seiner Genehmigung entsprechend zu verbessern. Diese Mitwirkung wird auch bei den nun folgenden Auflageprojekten auf den verschiedenen Abschnitten weitergeführt. Das generelle Projekt ist kein definitives Projekt, das schlüsselfertig geliefert wird, sondern eine Ausgangsbasis, die je nach der Entwicklung der Lage periodisch aktualisiert wird und die Erstellung der Detailprojekte gestattet, die dann öffentlich aufgelegt werden.



Ihre Meinung

Stéphane Pont
Vizepräsident des Walliser Gemeindeverbandes



„ Es ist gut, dass der Staatsrat endlich über dieses Projekt entschieden hat. Die Überschwemmungsgefahr besteht immer noch, aber man diskutiert weiter. Inzwischen unterbleiben die Arbeiten zu ihrer Beseitigung. Die Debatten haben stattgefunden, jeder hat die eigenen Interessen verteidigt, was ich verstehe. Heute muss jedoch ein Schlusspunkt gesetzt werden. Es geht darum, die Kompromisse zu akzeptieren. Die Partner aus den Kreisen der Landwirtschaft, des Umweltschutzes, der Bauwirtschaft, des Tourismus und der Gemeinden wurden angehört. Nachdem der Entscheid gefallen ist, muss man jetzt zur nächsten Etappe übergehen, d.h. die Schutzarbeiten ausführen. „

Niklaus Furger
Gemeindepräsident Visp



„ Für die Gemeinde Visp ist diese Validierung durch den Staatsrat sehr wichtig. Jetzt muss man schnellstmöglich handeln, weil das Schadenspotential hier – mit fast 3 Milliarden Franken – enorm hoch ist. Es gilt auch die Bevölkerung und die Gemeinde zu schützen, die immer noch durch die Hochwasser stark bedroht sind. Man darf nicht vergessen, dass Visp mit 8'500 Arbeitsplätzen das Wirtschaftszentrum des Oberwallis ist. Jeder vierte Arbeitsplatz befindet sich hier. Die Lonza, welche durch die Arbeiten der 3. Rhonekorrektur geschützt wird, umfasst alleine rund 2'500 Arbeitsplätze. Die Arbeit laufen bereits, aber es bedarf der schnellstmöglichen Umsetzung der gesamten Massnahmen, damit ein umfassender Hochwasserschutz für Bevölkerung und Produktionsstätten gewährleistet wird. „

Pascal Gross
Präsident der FMV



„ Dieser Entscheid ist wunderbar, weil er das Projekt in Gang setzt. Das validierte generelle Projekt gestattet es, das von der FMV festgestellte Stromerzeugungspotenzial des Flusses in mehreren Kraftwerksstufen (Anm.d.Red.: Massongex-Bex-Rhône, Rhôdix, Gletsch-Oberwald) zu nutzen. Dieses Projekt konsolidiert die Rhonekorrektur in ihrer Gesamtheit und gestattet es dann, abschnittsweise vorzugehen. Wir werden sofort die Bewilligungen für den Bau der Wasserkraftanlagen beantragen und damit den gesetzlichen Auftrag der FMV erfüllen. Schliesslich bietet uns dieses generelle Rhoneprojekt auch die Gelegenheit, uns mit der Frage der Bewirtschaftung und Aufwertung des Grundwassers auf kantonaler Ebene zu befassen. „

Marc-Henri Favre
Stadtpräsident von Martigny



„ Die aktuelle Gefahr ist für die Entwicklung der Gemeinden insofern ein Problem, als sie die Bautätigkeit einschränkt. Es wäre wünschenswert, dass die Gelder und diversen Ressourcen möglichst bald zur Verfügung gestellt werden, damit man spätestens in den nächsten 3 Jahren mit den Arbeiten zur Sicherung dieser Zonen beginnen kann. Neben einem zügigen Vorgehen erwarten wir eine grössere „räumliche Flexibilität“ seitens des Kantons, um inzwischen trotzdem die Bebauung gewisser Zonen zu ermöglichen. Als Stadtpräsident ist es meine Pflicht, vorzuschauen und an die räumliche und wirtschaftliche Entwicklung von Martigny zu denken, Arbeitsplätze zu sichern und zu schaffen. „

« rhone.vs » erscheint zweimal jährlich

Ich bestelle gratis

Die Nummer(n) 1 bis 20 von « rhone.vs »: _____

Anzahl Exemplare jeder Nummer und die gewünschten Nummern angeben: _____

« rhone.vs » wird an alle Walliser Haushalte verteilt. Wenn Sie ausserhalb des Kantons wohnen, können Sie ein Gratis-Abonnement bestellen:

Ich bestelle ein Gratis-Abonnement von « rhone.vs »

Anzahl Exemplare: _____

Name und Vorname: _____

Vollständige Adresse: _____

Senden an: DVBU - Sektion Hochwasserschutz Rhone - Bätiment Mutua, rue des Creusets 5 - 1951 Sitten



Ihre Meinung...

Die 3. Rhonekorrektur ist nicht allein die Sache von Technikern. Alle Meinungen müssen berücksichtigt werden, vor allem Ihre. Durch die Suche nach gemeinsamen Lösungen wird es uns gelingen, nachhaltige und zufriedenstellende Ziele zu erreichen. Machen Sie mit:

- Teilen Sie uns Ihre Meinung über die zukünftige Flussgestaltung mit.
- Stellen Sie uns Ihre Fragen.

DVBU - Dienststelle für Strassen, Verkehr und Flussbau
Sektion Hochwasserschutz Rhone, Tony Arborino,
Bätiment Mutua, 1951 Sitten
rhone@admin.vs.ch - www.vs.ch/rhone

